

13.05.2011 00:00 Uhr, Hildburghausen

## FINANZSPRITZE FÜR PROJEKTE AUS DEM LANDKREIS

Im Wettbewerb "Dörfer in Aktion" sind die Würfel gefallen. Auch aus dem Landkreis Hildburghausen konnten sich einige Vereine über eine finanzielle Unterstützung ihrer Vorhaben freuen.



**Dingsleben** - "Es geht nicht darum, viel Geld auszureichen", sagt Knut Rommel vom Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Meiningen, "sondern dort zu helfen, wo bürgerliches Engagement bereits in starkem Maße da ist, aber für das geplante Vorhaben noch eine kleine finanzielle Unterstützung gebraucht wird." Leicht sei es für die fünf Jurymitglieder nicht gewesen, so Knut Rommel, galt es doch aus rund 120 Anträgen die besten 40 auszuwählen. "Im Umkehrschluss heißt das aber auch, 80 Antragstellern zu

sagen, dass wir ihnen nicht helfen können. Und auch unter diesen Projekten waren sehr viele, die wir gern unterstützt hätten."

### Jeweils 3000 Euro

Die 3000 Euro, die für jedes der 40 ausgezeichneten Projekte zur Verfügung gestellt werden, seien zwar nur eine kleine Hilfe, doch sie könne einiges bewegen, wie sich in der Praxis gezeigt habe. Dazu komme ja noch, dass dies keine 100-prozentige Förderung sein darf, der Antragsteller noch für eine Kofinanzierung sorgen muss. Gewerbetreibende und Betriebe, Gemeinden, Freunde und Förderer der Vereine werden mit ins Boot geholt und so vieles bewegt. "Bei 40 Projekten, die wir fördern, sind das 120 000 Euro, die wir zur Verfügung stellen. Sicher kein kleiner Betrag in Zeiten knapper öffentlicher Kassen. Doch sieht man, was damit schon alles ausgelöst und ermöglicht worden ist, dann ist das eine recht kleine Summe, die eine große Wirkung erreichen kann. Diese Summe will die Regionale Arbeitsgruppe LEADER auch künftig bereitstellen, um vor allem in der ländlichen Region etwas zu bewegen."

In drei regionalen Arbeitsgruppen Südthüringens waren die Jurymitglieder am Mittwoch unterwegs, um den glücklichen Gewinnern die Urkunden und Zuwendungsbescheide auszureichen. Nach dem Wartburgkreis und der RAG Henneberger Land gab es dann am Nachmittag in der Brauerei Metzler in Dingsleben die Auszeichnungsveranstaltung für die RAG Hildburghausen-Sonneberg, bei der sechs Projekte zu den ausgewählten gehören. Deren Vertreter nahmen nicht nur dankbar diese Hilfe entgegen, sondern stellten auch noch einmal ihre laufenden Projekte vor.

### Von E-Bikes bis Trachten

Ganz umweltbewusst zeigte sich Florian Meusel vom Naturpark Thüringer Wald. "E-Bikes für alle" heißt das Projekt, das die Attraktivität der Bewegung in der Natur fördern soll. Drei E-Bikes sollen dafür angeschafft und die Kammstrecke Bleßberg-Friedrichshöhe-Masserberg ausgeschildert werden (*Freies Wort* berichtete). In einer Ladestation in Friedrichshöhe können die aktiven Radler ihre Gefährte wieder "auftanken".

Vor allem um die Kinder will sich der Fotoklub Themar-Hildburghausen kümmern. "Mein Lieblingsort in meinem Heimatort - ein Fotoprojekt für Kinder im Landkreis Hildburghausen" heißt das Vorhaben, mit dem die Jungen und Mädchen aufmerksamer auf ihre Umwelt schauen und sich so mehr mit ihrer Heimat verbunden fühlen sollen. "Kinder plus Heimatdorf plus Kamera - das sind tausend mögliche Ansichten", sagt Roland Müller vom Fotoklub. Die besten Fotos sollen in Ausstellungen, zum Beispiel im Landratsamt, aber auch als Wanderausstellung in den Gemeinden, aus denen die Kinder kommen, gezeigt werden. Die besten Fotos sollen zudem ausgezeichnet werden und so den jugendlichen Fotografen weiterer Anreiz sein.

Erst seit einem reichlichen Jahr gibt es den Verein "Themar trifft Europa", doch er hat schon vieles bewegt, wie dessen Vorsitzende Sabine Müller berichten konnte. So sehen die Mitglieder ihr Hauptanliegen, die Kontakte zwischen den Partnerstädten von Themar weiter auszubauen und auf vielfältige Weise zu festigen. Ein neues Vorhaben ist die Schaffung von Angeboten für Radfahrer, da Themar ja am Werratal-Radwanderweg liegt, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut. "Radlers Rast" nennen sie ihr neues Projekt, bei dem sie erreichen wollen, dass die Radler nicht einfach nonstop durch das Werrastädtchen fahren. Sie sollen eine Rast machen, dabei einen Kaffee trinken können und das bei guten Gesprächen. "Wer sich hier wohl gefühlt hat bei seinem Kurzaufenthalt, der kommt auch gern einmal wieder", ist sich Sabine Müller sicher. Und auch der europäische Gedanke, der ja im Vereinsnamen fest geschrieben steht, kommt dabei nicht zu kurz, kommen doch nach Themar nicht nur die Radler, die der Werra von der Quelle bis zur Mündung entlang fahren wollen. Eine international ausgeschilderte Strecke reicht von Amsterdam bis Prag - und führt über Themar. Diesen Gästen die Stadt zu präsentieren, damit sie Themar in guter Erinnerung behalten, ist ihr Anliegen. Auch der Burgensteig, der gerade im Entstehen ist, führt ja über Themar.

Ein ähnliches Anliegen verfolgen auch die Mitglieder der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Häselrieth, die ihr Gotteshaus in eine Radwegekirche ausbauen wollen. Als offene Pilger- und Themenkirche soll sie - ebenfalls für die Radler des Werratal-Radwanderweges - Anlaufpunkt sein. "Allein von Eisfeld bis Henfstädt liegen sieben Kirchen an diesem

Radwanderweg", sagt Ingo Kronacher. All diese Kirchen, die ja meist verschlossen sind, könnten Ruhepunkte werden für all die, die sich mal einen Moment aus der Hektik des Verkehrs und des Alltages ausklinken wollen. "Wir wollen Gastfreundschaft zeigen, ihnen vielleicht Übernachtungen vermitteln - und alles tun, dass es ihnen hier gefällt und sie vielleicht ein weiteres Mal hierherkommen."

### **Besuchermagnet**

Einen langen Namen hat der "Verein zur Erhaltung und Entwicklung des Naturtheaters Steinbach-Langenbach e.V.", und auch ein umfangreiches Programm. Seit einigen Jahren gastiert hier die Amateurbühne aus Hildburghausen mit Märchenaufführungen, die immer beliebter werden. "Im vergangenen Sommer hatten wir bei einer Aufführung 2200 Besucher", erzählt Michael Bartelt nicht ohne Stolz, "das waren mehr als beim Gastspiel von Helge Schneider." Für die weitere Verbesserung der Inszenierungen sollen in Verbindung mit dem Meininger Theater neue Kulissenteile gefertigt werden. Außerdem sollen bei diesen Aufführungen künftig auch die Mitglieder des Blasorchesters Singertaler aus Themar eingebunden werden. Ein Vorhaben, das sowohl für die Besucher wie die beteiligten Aktiven von Vorteil sein wird.

Aus Sonneberg kommt die Gruppe "Ländliche Traditionen e.V.", die zwei neue Thüringer Trachten anschaffen will, wie deren Vorsitzender Siegfried Motschmann erzählt. Die Trachtengruppe nimmt an historischen Umzügen in der Region teil und organisiert alle zwei Jahre eine Ausstellung alter Traktoren, ländlicher Geräte und Trachten, zu der mehrere Tausend Besucher kommen.

---

Quelle: [www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)

Autor: Von Falk Zimmermann

Artikel:

**<http://www.insuedthueringen.de/lokal/hildburghausen/hildburghausen/art83436,1641449>**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung